



MEDIENMITTEILUNG

Jemen: NGOs dokumentieren schwere Gewalt an Kindern

[Bilder und Videomaterial zur kostenlosen Verwendung](#)

[Dokumentation von Save the Children und Watchlist on Children and Armed Conflicts](#)

Zürich, 20. Juli 2017 – **4.000 Kinder wurden seit Ausbruch des Konflikts im Jemen getötet oder verletzt. Save the Children und Watchlist on Children and Armed Conflicts legen eine Dokumentation vor, die die schwere Gewalt der von Saudi-Arabien geführten Allianz belegt.**

Allein 2016 gab es 23 Angriffe auf Kinder, Schulen oder Krankenhäuser. Darunter ein Luftangriff auf eine Beerdigung, die 140 Menschenleben forderte, eine Attacke auf einen Marktplatz mit 25 getöteten Kindern, einen Angriff auf eine Schule für Blinde und Bombardements auf medizinische Einrichtungen von NGOs. 4000 Kinder wurden seit Beginn des Konflikts durch die Auseinandersetzungen getötet oder verletzt.

„Überall im Jemen sieht man Verwüstungen, die die Luftangriffe hinterlassen haben. Letzte Woche wurden zwei Kinder in unseren Einrichtungen behandelt, die schwerste Verletzungen durch Streubomben davongetragen haben. Ein Kind starb. Bomben zerstören Schulen, Häuser und vor allem Leben. Verantwortlich für diese unnötigen Tode jemenitischer Kinder sind alle Kriegsparteien, auch die von Saudi-Arabien geführte Allianz“, erläutert George Graham, Director of Humanitarian & Conflict Policy von Save the Children.

Gemeinsam mit Watchlist fordert Save the Children von der UN, auch die von Saudi-Arabien geführte Allianz auf die sogenannte „Liste der Schande“ zu setzen, die jährlich im Report „Children and Armed Conflict“ erscheint. Alle anderen am Konflikt im Jemen beteiligten Parteien sind dort bereits benannt. Der Report dokumentiert die schwerwiegendsten Verstösse gegen Kinder in Konflikten. Aufgrund des Reports wurden bereits 27 Konfliktparteien weltweit gezwungen, die von der UN überwachten Aktionspläne zur Beendigung von Gewalt gegen Kinder zu ratifizieren. In einigen Fällen gab es nach Veröffentlichung internationale Tribunale und Sanktionen. Im vergangenen Jahr wurde die von Saudi-Arabien geführte Allianz kurz aufgeführt, aber nach intensiver Lobbyarbeit seitens des Königreichs wieder getilgt.

Save the Children setzt sich im Jemen für die Kinder ein, die unter diesem Konflikt leiden. Ein trauriges Schicksal ist das des 13-jährigen Zuhair (Name geändert), der schwerste Verbrennungen erlitten hat. Er berichtet von seinen schrecklichen Erlebnissen: „Ich sah überall auf dem Boden Menschen liegen. Sie waren tot. Manche verstümmelt. Meine Kleidung, meine Hände, meine Beine brannten. Alles an mir stand in Flammen.“ Seine Mutter berichtet von den Versuchen, seine Wunden behandeln zu lassen. Aber seine Familie war nach zwei Jahren Leben im Krieg so verarmt, dass sie sich professionelle Hilfe nicht leisten konnte. Stattdessen nutzen sie Cremes oder Tomatenmark. „Zuhair schreit im Schlaf. Er hat seine Augen geschlossen, aber er spricht – es ist beängstigend. Er sagt: Mama, die Rakete schlägt gleich ein. Mama, kümmere dich um meine Schwestern. Mama, halte mich fest. Mama, bitte tu etwas. Er ist jetzt ein ganz anderes Kind“, so seine Mutter.

Hinweise an die Redaktionen:

- Staaten oder Konfliktparteien können im „[UN Secretary-General's annual report](#)“ für eine von fünf schwerwiegenden Gewalttaten des Vorjahres gelistet werden (Tötung und Verstümmelung von Kindern, Attacken auf Schulen und Krankenhäuser, Entführungen, Rekrutierung von Kindersoldaten und sexuelle Gewalt).
- Save the Children hat in den vergangenen zwei Jahren 160 Angriffe auf medizinische Einrichtungen und Mitarbeiter dokumentiert. Verantwortlich waren alle Konfliktparteien im Jemen. Nach UNHCHR Angaben wurden zwischen März 2015 und Juni 2017 4971 Zivilisten getötet und 8533 verletzt.



Save the Children

- Nach Unicefs aktuellem „Monitoring and Reporting Mechanism (MRM)“ wurden zwischen März 2016 und März 2017 mindestens 1595 Kinder getötet und weitere 2542 verstümmelt. Von 1657 Kindern ist eine Rekrutierung als Kindersoldaten belegt. 216 Angriffe auf Schulen und 98 auf Krankenhäuser wurden verzeichnet. Mehr als 237 Fälle von Entführungen und willkürlicher Inhaftierung von Jungen sind dokumentiert. Die Dunkelziffer ist vermutlich um ein vielfaches höher.
- Folgende fünf Kriegsparteien wurden 2016 benannt: Huthis, auch bekannt als Ansar Allah; Al Qaida/ Ansar al Shariah; Regierungstruppen, darunter die jemenitische Armee, Militär-Polizei und andere, darunter die von Saudi-Arabien geführte Allianz.
- [Die Dokumentation von Save the Children und Watchlist on Children and Armed Conflicts zum Download](#)

Kontakt

Für weiterführende Informationen, Bilder, Videomaterial und Interviews:

Claudia Kepp, Leiterin Kommunikation und PR

claudia.kepp@savethechildren.de

Direkt +41 44 267 74 85

Mobil +49 (0)170 78 58 935

Save the Children

Save the Children ist die grösste unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt und setzt sich seit 1919 gezielt für die Rechte der Kinder ein. In der Schweiz und auf der ganzen Welt sorgen wir dafür, dass Kinder gesund aufwachsen, zur Schule gehen können und geschützt sind. Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um ihr Leben und ihre Zukunft positiv zu beeinflussen – auch im Not- und Katastrophenfall. Save the Children ist politisch, ideologisch, wirtschaftlich und konfessionell unabhängig. Save the Children hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC). Save the Children ist seit 2006 in der Schweiz aktiv und ist Zewo-zertifiziert.